

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **104 (1986)**

Heft 40

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und modernem Nordwesttrakt: Die Wiederherstellung der Fassaden wird unter diesen Voraussetzungen zur denkmalpflegerischen Alibiübung, die Zwangsheirat ist weder für einen Neubau und schon gar nicht für den rekonstruierten Altbau bekömmlich.

Es bleibt ein durchgehender Nordtrakt als ganzheitliche Neuschöpfung, eine ernstzunehmende, überzeugende Auseinandersetzung zur städtebaulichen

und architektonischen Fragestellung. Ein heute vielleicht nicht ersichtlicher, künftig aber zweifellos erlebbarer Bezug: Die Hallenlösung wurde mit idealer Grosszügigkeit angegangen – dieselbe Haltung sollte am Nordtrakt obsiegen! B.O.

*

Die Worte H. Eisenrings bleiben mir haften. «... Es ist schliesslich nicht verboten, gescheiter zu werden. Die Ent-

wicklung eines grossen und komplexen Projektes steht nicht beim Baubeginn still!» Was nicht verboten ist, ist erlaubt; es kommt nur darauf an, ob man davon Gebrauch macht. Die Verantwortlichen eines anderen «grossen und komplexen Projektes» haben es vorgezogen, ein Vierteljahrhundert lang einfach gescheit zu bleiben... Das ist zwar konsequent, aber nicht klug – Heil und Unheil liegen im Nationalstrassenbau nahe beisammen!

Wettbewerbe

Ideenwettbewerb Gartengasse Riehen BS

Die Einwohnergemeinde Riehen BS, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Gebietes begrenzt durch die Lindenallee, die Baselstrasse und die Rössligasse. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit dem 1. Januar 1984 im Kanton Basel-Stadt niedergelassene Architekten und Planer (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie auswärts wohnende Fachleute, die das Riehener Bürgerrecht besitzen. Betreffend Arbeitsgemeinschaften und Architekturfirmen wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zur Art. 27 hingewiesen. Zusätzlich werden sieben auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind M. Alder, Basel, J. Blumer, Bern, E. Bürgin, Basel, M. Pauli, Luzern, F. Peter, Chef Amt für Kantons- und Stadtplanung, Basel, W. Vetter, Basel, Ersatz. Dem *Preisgericht* steht für fünf bis acht Preise die Summe von 130 000 Fr., für mögliche Ankäufe zusätzlich 20 000 Fr. zur Verfügung. Die Gemeinde möchte mit dem Wettbewerb in Erfahrung bringen, in welchem Ausmass das Wettbewerbsareal überbaut werden soll. Anzustreben ist die Zuordnung von 75 Prozent der oberirdischen Bruttogeschossfläche für Wohnzwecke und 25 Prozent für öffentliche und gewerbliche Zwecke. Das Wettbewerbsergebnis soll dem Gemeinderat ausserdem Entscheidungshilfen dafür liefern, ob die von der Denkmalpflege zur Unterschutzstellung empfohlenen Gebäude sich sinnvoll in die Neuüberbauung eingliedern lassen.

Die *Unterlagen* können auf der Gemeindeverwaltung Riehen, Wettsteinstrasse 1, vom 15. bis zum 31. Oktober bezogen werden (Montag bis Freitag von 8.30 bis 11.30 Uhr sowie von 14 bis 16.30 Uhr). Es ist eine Hinterlage von 100 Fr. zu entrichten. *Termine*: Fragestellung bis 1. Dezember 1986, Ablieferung der Entwürfe bis 27. Februar, der Modelle bis 13. März 1987.

Centro di nuova formazione ristrutturazione delle rive del lago, Caslano TI

Organizzatore di questo concorso è il Comune di Caslano, agente per il tramite del proprio Municipio. Si tratta di un concorso a

due fasi secondo l'art.7 del Regolamento dei concorsi SIA no. 152, Edizione 1972. Il concorso è aperto a chi è iscritto all'Ordine degli Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino (OTIA), ramo architettura, avente il domicilio fiscale dal 1° gennaio 1986 nel Cantone Ticino. Tutti i concorrenti e i loro eventuali collaboratori non occasionali devono soddisfare le condizioni poste al paragrafo precedente.

Il concorso è aperto a partire da 1° ottobre 1986. A partire da tale data possono essere consultati gli atti di concorso e ritirata una copia gratuita del presente bando presso l'Ufficio Tecnico Comunale de Caslano. Le iscrizioni al concorso devono pervenire all'Ufficio Tecnico Comunale entro il 17 ottobre 1986. Entro tale data dovrà pure essere versata la tassa di fr 150.- sul CCP 69-859-7 Cassa Comunale, Caslano. Ai concorrenti iscritti verranno inviati gli atti relativi al concorso entro il 24 ottobre 1986. Domande di chiarimento devono essere presentate per iscritto all'Ufficio Tecnico Comunale entro il 14 novembre 1986. I progetti dovranno essere consegnati all'Ufficio Tecnico Comunale entro il lunedì 16 marzo 1987.

La Giuria è composta dai signori: Arnaldo Maspoli, vicesindaco, Caslano; Tatiana Brugnotti, municipale, Caslano; Mario Campi, architetto, Lugano; Paolo Fumagalli, architetto, Lugano; Livio Vacchini, architetto, Locarno; Giovanni Righetti, Presidente Pro Caslano; Pierino Borella, ingegnere, Canobbio. Viene messa a disposizione della Giuria la somma di complessivi fr 45 000.- per premi ed eventuali acquisti.

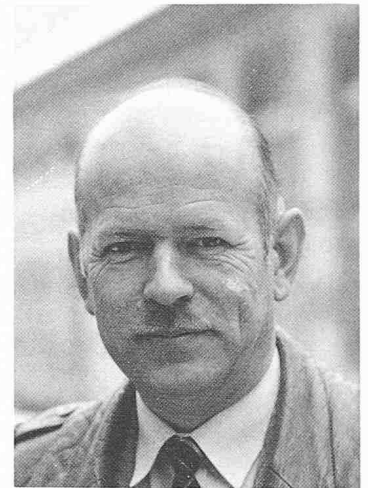
Umschau

Pierre Borgeaud neuer Präsident des Vororts

Die Schweizerische Handelskammer hat davon Kenntnis genommen, dass *Dr. Louis von Planta* auf den 30. April 1987 von seinem Amt als Präsident des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins (SHIV) und damit des Vororts zurückzutreten wünscht. Dr. von Planta gehört der Schweizerischen Handelskammer und der Präsidialbehörde des SHIV seit 1974 an und präsidiert den Verein seit 1976. In Anerkennung seiner Verdienste um den Vorort

und die schweizerische Wirtschaft wurde er zum Ehrenpräsidenten des SHIV ernannt.

Zu seinem Nachfolger wählte die Schweizerische Handelskammer *Pierre*



Borgeaud, dipl. Masch.-Ing. ETH/SIA, Präsident der Konzernleitung der Gebrüder Sulzer AG, Winterthur. Pierre Borgeaud ist seit 1978 Mitglied des Vororts und seit 1982 dessen Vizepräsident.

Von 1978 bis 1986 stand er dem Verein schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) als Präsident vor und leitete gleichzeitig auch den Energieausschuss des Vororts. Der Amtsantritt des neuen Vorortspräsidenten erfolgt auf den 1. Mai 1987.

Im Vizepräsidium wird Pierre Borgeaud auf den gleichen Termin von *Hans Frutiger*, dipl. Bauing. ETH/SIA, Verwaltungsratspräsident der Frutiger AG, Bauunternehmung, Thun, abgelöst. Hans Frutiger trat 1971 in die Schweizerische Handelskammer ein und gehört dem Vorort seit 1978 an. Er leitet die Arbeitsgruppe des Vororts für PME-Fragen und den Ausschuss für Finanz- und Steuerfragen.

Neue Mitglieder der Schweizerischen Handelskammer

Die Delegiertenversammlung des SHIV vom 19.9.1986 nahm von den Rücktritten von *Jean Carbonnier*, Neuenburg, Dr. *Walter Diehl*, Zürich, *Piero Hum-*

mel, Baden, und Oswald Staubli, Emmentalerbrücke, als Mitglieder der Schweizerischen Handelskammer Kenntnis.

Sie wählte neu in dieses Gremium: Dr. Walter Diener, Präsident der Zürcher Handelskammer, Vorsitzender der Generaldirektion der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; Dr. Thomas P. Gasser, Generaldirektor der BBC AG Brown, Boveri & Cie, Baden; Dr. Fritz Theo Hefti, Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes, Generaldirektor der Helvetia Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, St. Gallen; Wolfgang Marti, Präsident des Vereins schweizerischer Maschinen-Industrieller, Delegierter des Verwaltungsrats der Hasler AG, Bern; Yann Richter, Präsident der Chambre neuchâteloise du commerce et de l'industrie, Neuenburg.

Wolfgang Marti, dipl. Ing. ETH, wurde zugleich als Vertreter der Maschinen- und Metallindustrie in die Präsidialbehörde des SHIV, den Vorort, gewählt.

Vorort

Indien plant neuen Weltraumbahnhof

(dpa) Das indische Raumfahrtdepartment sucht einen neuen Startplatz, von dem aus grosse, vielfältig einsetzbare Satelliten in eine polare Umlaufbahn geschossen werden können. Wie die Fachzeitschrift Aviation Week berichtete (26.5.86), hat Balasore, westlich der Gangesmündung nahe Kalkutta, gute Aussicht, gewählt zu werden. Die gegenwärtigen Startplätze in Trivandrum (nahe der Südspitze Indiens) und Sriharikota (an der Ostküste nördlich von Madras) können aus Sicherheitsgründen und wegen fehlender technischer Möglichkeiten für polare Umlaufbahnen nicht genutzt werden.

Forschungsprojekt zur Verringerung von Tierversuchen

(fut) Ein Forschungsprogramm, das im Endergebnis zu einer deutlichen Verringerung von Tierversuchen führen soll, hat das Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim mit dem Toxikologischen Institut der Mainzer Johannes-Gutenberg-Universität vereinbart. Von dem Projekt werden nach einer Mitteilung des Unternehmens neue Erkenntnisse zum Abbau von Arzneimitteln in Zellkulturen erwartet. Daraus könne abgeleitet werden, welche Tierart bei einem Arzneimittel hinsichtlich des Stoffwechsels dem Menschen am ähnlichsten reagiert. Die vom Gesetzgeber geforderten Tierversuche könnten dann wesentlich gezielter und in verringertem Ausmass vorgenommen werden.

Golddetektor

(dpa) Ein besonders für das Edelmetall Gold empfindliches Metallsuchgerät ist jetzt in Australien entwickelt worden. Wie der in Canberra erscheinende «Science and Energy Newsletter» meldet, gelang es der Firma Minelab Electronic Industries, die negativen Einflüsse von Eisen- und anderen Mineralien auf den Messvorgang in zweijähriger Forschung weitgehend auszuschalten.

Goldsuchern eröffnen sich damit weitere Forschungsgebiete in den Bundesstaaten Westaustralien und Victoria, wo Eisen- und Salzmineralien die Anwendung von Metalldetektoren bislang behindert hätten.

Anfragen liegen auch aus der Bundesrepublik Deutschland, Italien und China zu dem neuen Gerät vor. Der Detektor soll etwa 785 austr. \$ kosten (etwa 1330 DM).

Nekrologe

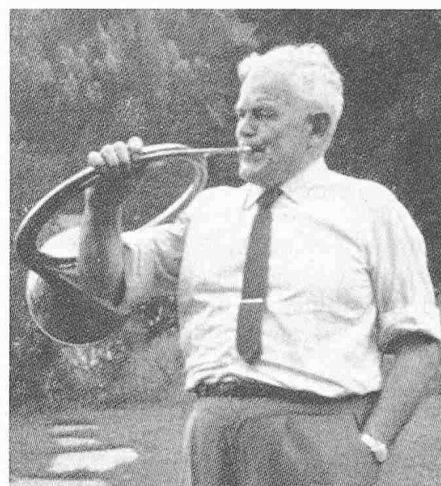
Willi Aebi zum Gedenken

Am 30. Mai 1986, am Abend vor seinem 85. Geburtstag, ist Dr.sc.techn. ETH Willi Aebi, Seniorchef und Verwaltungsrat der Firma Aebi & Co AG, Maschinenfabrik, Burgdorf, nach einem reich erfüllten Leben gestorben.

Mit seinem Tod verliert unser Land einen Landmaschinen-Pionier, einen engagierten, gradlinigen Politiker, einen hervorragenden Musik- und Kunstkennner: eine grosse Persönlichkeit von altem Schrot und Korn.

Nach Abschluss des Maschineningenieur-Studiums an der ETH mit einer Doktorarbeit «Untersuchung eines Kreisellrades (einer Pumpenturbine) bei rechts- und links-läufiger Drehung» trat er in den väterlichen Betrieb ein und übernahm in den 30er Jahren, zusammen mit seinem Bruder, dipl. Ing. ETH Hans-Ueli Aebi, die Leitung. Diese übte die dritte Generation bis 1971 aus. In diese Zeit fallen die Entwicklung und Fabrikation der im In- und Ausland äusserst erfolgreichen Aebi-Kugellager-Mähmaschine, der ersten pferdegezogenen Mähmaschine mit einem im Ölbad laufenden Getriebe. Unter seiner Leitung wuchs das nach modernsten Erkenntnissen fabrizierende Familienunternehmen zu einer der bedeutendsten Landmaschinenfabriken der Schweiz heran.

Der Konkurrenzdruck aus dem Ausland zwang das Unternehmen zur Spezialisierung auf Maschinen und Geräte für die Raufutterernte im Berg- und Hügelgebiet. Mit dem Aufkommen der Motorisierung in der Landtechnik begann 1951 die Herstellung von Motormähern und 1964 von Transportern (geländegängige und hangtaugliche Transportfahrzeuge für die Landwirtschaft), heute noch die Hauptpfeiler im Verkaufsprogramm der Firma. 1969 gründete er die Aebi-Holding AG, in der das Mutterhaus in Burgdorf und die Firma Stalder AG, Oberburg (Fabrikation von Hofmaschinen) sowie



die Handelsfirmen Ibea Spa, Luisago (Italien), Paget SA, Vénissieux (Frankreich) und später Aebi Fahrzeuge + Maschinen Ges. m. b. H., Kematen (Österreich) zusammengeschlossen sind.

Seine Persönlichkeit und sein Ruf als erfolgreicher Landmaschinenfabrikant brachte Willi Aebi auch ausserhalb seines Unternehmens Anerkennung. So amtierte er während über einem Jahrzehnt als Präsident des Schweizerischen Landmaschinenverbandes SLV, Vorstandsmitglied des VSM, präsidierte die Gruppe Landmaschinen des VSM, gehörte dem ASM-Ausschuss an und wurde 1967 auch Präsident des CEMA, des Dachverbandes der europäischen Landmaschinen-Hersteller.

Wie sein Vater Hans Aebi-Aebi betätigte sich Willi auch als engagierter BGB-Politiker (heute SVP) in vorderster Front in Gemeinde und Kanton. Von 1935 bis 1942 war er als Gemeinderat der Stadt Burgdorf für das Finanzwesen verantwortlich. Von 1942 bis 1956 gehörte er dem Bernischen Grosse Rat an, war zuerst Mitglied einer und dann Präsident einer zweiten vorbereitenden Kommission für ein neues Steuergesetz und bekleidete das Amt des Präsidenten der Staatswirtschaftskommission. Willi Aebis politische Arbeit konzentrierte sich hauptsächlich auf die Finanzfragen des Kantons, ferner die Steuerpolitik und die Budgetentwicklung. Dabei erwies er sich als kenntnisreicher Finanzfachmann.

Ausserdem war er Mitglied des Berner Handelsgerichts und Vorstandsmitglied und Präsident des Ökonomischen und gemeinnützigen Vereins des Amtes Burgdorf und engagierte sich als OK-Präsident für die Veranstaltung von Anlässen und Ausstellungen. Im Militär erreichte er den Rang eines Oberstleutnants im Armeestab.

Sein Arbeitspensum in Firma und Politik hinderte Willi Aebi nicht, sich auch mit Engagement und Können für kulturelle Belange einzusetzen. Als begeisterter Kunstsammler besass er eine der weit herum bedeutendsten Sammlungen von Künstlern wie René Auberjonois, Max Gubler, Werner Neuhaus, Simon Gjeller, Karl Geiser u. a., mit denen er teilweise freundschaftlich verbunden war. Die vier Glasfenster in der Burgdorfer Stadtkirche von Rolf Schär und Bruno Bischofberger haben Willi Aebi und seine Geschwister gestiftet. Mit Kunstreproduktionen auf